

JUPIEI



- Abschied Gruppenleiter Saiko:
-Das Ende einer Ära
- Wenn die alten Bäume sterben, gibt es Platz für neues:
→Die Jungen Sprösslinge im Überblick
- Exklusivinterview mit Scharleiter Argus



VORWORT

Liebe JUPIEI- Begeisterte

Dieses Jahr ist das Jupiei geprägt von Abschied und Neuanfängen. Von Vermächtnissen und jungen Durchstarter.

Wenn wir in diesem Jahr das Jupiei aufschlagen, tun wir das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es ist das Jahr 2026 – ein Jahr, das den Abschied einer Ära markiert. Vor 15 Jahren, im Jahr 2011, starteten Sie als Purple Lions & Black Tigers in ihr grösstes Abenteuer. Niemand ahnte damals, dass aus diesen zwei Gruppen einmal die sagemumwobenen Los Changos und später die Leiter der Gruppe Saiko werden würden.

Die folgenden Seiten stellen eine Hommage dar an die Leiter der Gruppe Saiko. Ihr könnt noch einmal eintauchen in die Geschichten von Forte, Lok, Travo, Vedo, Sean, Torpas, Paak, Poly, Seat und Poba.

Aber es gibt auch Hoffnung: Junge Leiter warten bereits darauf sich zu beweisen.

Also lehnt euch zurück, haltet euer Taschentuch bereit und lasst euch ein in diese Reise durch die Vergangenheit



Interview mit Scharleiter Argus

Wichtigstes in Kürze zum neuen Scharleiter:

Lieblingssessen	<i>Schnecken im Schlafrock nach Geheimrezept von Ladina</i>
Lieblingsdeco im Lager:	<i>Wäääh Deo im Lager (Würgt)</i>
Vor dem Einschlafen lese ich	<i>das JUPIEI, was sonst?!</i>
Was ich sonst noch sagen möchte	<i>Ich möchte mich bei der ganzen Juwaru für euer Vertrauen bedanken, Fanpost könnt ihr gerne im Briefkasten der Juwaru deponieren.</i>

Was lockte dich, das Scharleitererbe von Lok anzutreten?

Argus: *Das tönt jetzt etwas trocken aber für mich ist es die Möglichkeit Grosses zu Bewegen. Die ehemaligen Scharleiter waren für mich immer eine Inspiration und genauso wie sie möchte auch ich die Juwaru langfristig & positiv prägen.*

Nach deinem ersten Jahr als Scharleiter werden dich die Leiter der Gruppe Saiko verlassen, wie bereitest du dich und die Juwaru auf diesen Abgang vor?

A: *(Seufzt) Bereits als mich Noz für dieses Amt angefragt hat, wusste ich, dass dies das zentrale Thema meiner Amtszeit sein wird. Wenige Gruppen prägten die Juwaru so stark wie diese 10 Leiter. Noz und ich konnten jedoch einen guten Plan ausarbeiten für den Ausstieg. Genaue Details möchten wir jedoch noch nicht bekannt geben.*

Noz wird den Austritt von seinem Bruder Poba besonders hart treffen, wie konntest du 2024 den Austritt von Wik verkraften und welche Tipps hast du für Noz?

A: Einen grossen Bruder in der Jungwacht zu haben, welcher sich um dich kümmert ist in der Jungwacht unbezahlbar. Jedoch wächst durch den guten Zusammenhalt unter den Leiter das ganze Leitungsteam zu einer grossen Bruderschaft. Somit kann ein Abgang vom leiblichen Bruder gut weggesteckt werden.



Fakten zu Argus:

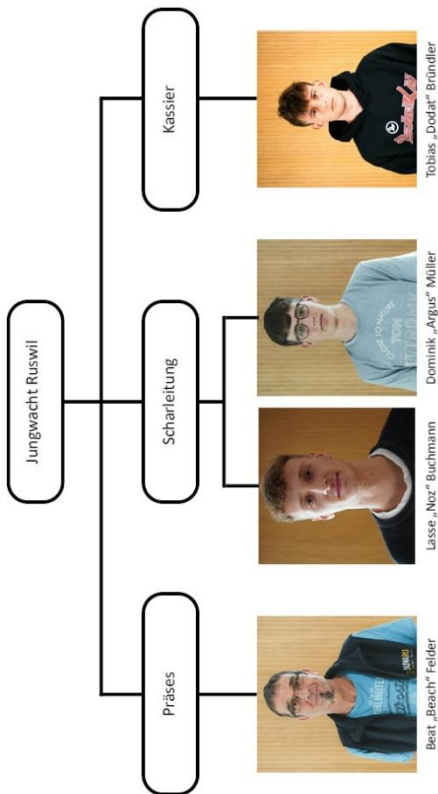
Hat einen Abschluss in Witschaft, Information, Kommunikation (Kurz WIK)

War der beste Stürmer im AS Roma, wodurch er den Spitznamen AS Argus erhielt

War im Lager 26 Pobas Stv. für Fragen rund um die Solaranlagen

Sammelt leidenschaftlich Gummientchen

Organigramm



Potenzielle Los Changos

Wie jedes Jahr nimmt die Jungwacht freudig neue Hilfsleiter auf. Auch sie haben das Potenzial so zu werden, wie die aktuell Ältesten. Dies ist eine sehr hohe Anforderung und die Juwaru gibt sich schon zufrieden, wenn sie 1/10 davon erreichen.



Nico Waser

«Manchmal muss man sich ins kalte Wasser stürzen.»

Vorbild: Poba



Tim Kurmann

«Nach jedem Lager gönne ich mir eine Kur, Mann!»

Vorbild: Poly



Janik Felder

«Für die Jungwacht würde ich über tausend Felder wandern.»

Vorbild: Paak



Julian Burri

«Meine Leibspeise sind Burritos.»

Vorbild: Forte



Lorin Meyer

«Lieder von Reinhard Mey erfüllen mich mit Freude.»

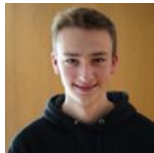
Vorbild: Vedo



Leo Fernandez

«Mein Nachname ist ein bisschen kompliziert.»

Vorbild: Poba



Mike Zihlmann

«Ich treffe so gut, jeder nennt mich Zielmann.»

Vorbild: Travo



Basil Fuchs

«Der Fuchs isst immer kalt und hat den schönsten Schwanz.»

Vorbild: Lok



Silvan Roth

«Wenn jemand die Juwaru beleidigt, sehe ich Roth.»

Vorbild: Torpas



Nico Bucher

«Im Leben muss man verwurzelt sein
wie eine Buche.»

Vorbild: Sean



Leandro Müller

«Das Wandern ist des Müllers Lust.»

Vorbild: Seat

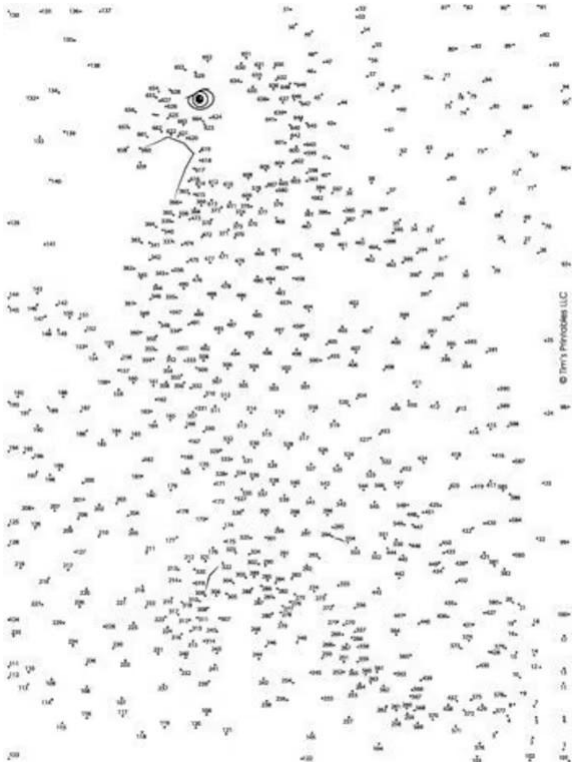


*Aus dem JUWARU-Archiv: Seit Urdenken, lehren jeweils die Ältesten und weisesten
Leiter, die neuen Lehrlingsleiter an und vermitteln ihr wertvolles Wissens.*

Malen nach Zahlen für zwischendurch

Falls du eine kurze Verschnaufpause brauchst, kannst du hier kreativ werden

Na, erkennst du das Bild bereits?





Verabschiedung Leiter Gruppe Saiko

2011 als **Purple Lions & Black Tigers** gestartet, werden sie 2026 als Legenden die **Juwaru** verlassen. Dazwischen ist jedoch viel passiert: Bis 2015 bestritten sie den Jungwachtalltag als zwei separate Gruppen, merkten jedoch schnell, dass sie gemeinsam stärker sind als getrennt. Sie wussten, wie sie zusammen funktionieren, und ergänzten sich gegenseitig perfekt.

2015 war es dann so weit: Die beiden Gruppen fusionierten zur noch immer sagenumwobenen Gruppe **Los Changos**. Der Name (Spanisch für *die Affen*) kam nicht von ungefähr. Ihre Leiter taufen die Gruppe so, da sich die Gielen bestens in der Natur zurechtfinden, innovativ waren und perfekt als Gruppe harmonierten.

2017 gründeten sie mit Hilfe ihres Hilfsleiters **Udo** den ersten Jungwacht-Chor, der im darauffolgenden Jahr hohes Ansehen genoss. In ihrem letzten Lager als Gielen übernahmen sie bereits grosse Verantwortung, beispielhaft stand dafür die Reparatur, der vom Wind zerstörten, Hollywoodschaukel. Die damalige Lagerleitung sprach ihnen dafür sogar in einer geschlossenen Sarasani-Runde ihren Dank aus.

Das wahre Vermächtnis der **Saikos-Leiter** begann jedoch erst 2018 so richtig. Als Hilfsleiter, verteilt auf sechs Jahrgänge, zeigten sie, was sie in den letzten sieben Jahren gelernt hatten, und wussten zu beeindrucken. Nach diesem Jahr als Hilfsleiter war allen klar, dass diese zehn Leiter mehr als bereit waren, Leiter der grössten Jungwacht der Schweiz zu werden – und sie enttäuschten nicht. In den nachfolgenden, kurz gehaltenen Hommagen könnt ihr nochmals nachlesen, wie die Leiter der Gruppe Saiko die Juwaru geprägt haben.

Forte

Wenn abends das Feuer knisterte und die Flammen tanzten, war Forte nie weit. Mit seiner Stimme erschuf er Welten, ließ alte Sagen lebendig werden und neue Geschichten entstehen. Als Programmchef des Lagers 2022 schenkte er allen Anwesenden zwei unvergessliche Wochen. Stets hielt er die Fäden in der Hand – mit Herz, Überblick und einem feinen Gespür dafür, was Menschen zusammenbrachte. Doch Forte erzählte nicht nur Geschichten, er sang sie auch: kraftvoll, berührend, unvergesslich. Seine Lieder und Texte fanden ihren Weg vom Lagerfeuer bis in die Jupieis und blieben dort, wo gute Geschichten hingehören – in den Köpfen und Herzen der Menschen. Forte war mehr als ein Erzähler. Er war eine Stimme, die Gemeinschaft schuf, Erinnerungen formte und jedes Feuer ein kleines bisschen heller brennen ließ. Und auch wenn seine Geschichten in diesem Sommer vielleicht zum letzten Mal am Lagerfeuer erklingen, werden sie in unseren Erinnerungen für die Ewigkeit weiterleben.



**«Worte erschaffen
Welten, aber erst
der Gesang brennt
sich in die Herzen
der Menschen ein.»**

~ Forte

Lok

Lok ging stets voran – wie eine echte Lokomotive. Mit unermüdlichem Einsatz, Ausdauer und dem festen Willen, Dinge ins Rollen zu bringen. Nicht umsonst trug er den Spitznamen Mr. Juwaru. Drei Jahre lang war er Scharleiter und übernahm als Lagerleiter Verantwortung – als Kassier mit Überblick und als Küchenverantwortlicher mit Herz. Ob Zahlen, Töpfe oder Organisation: Lok scheute keinen Aufwand, wenn es um die Jungwacht ging. Auch wenn er klein gewachsen ist, war sein Einsatz immer riesig. Er war jemand, der anpackte, wenn andere noch überlegten, und der nie fragte, wie viel Arbeit etwas macht – sondern nur, ob es der Juwaru dient. Lok war mehr als ein Leiter. Er war Antrieb, Verlässlichkeit und ein stiller Motor im Hintergrund. Und auch wenn er nach diesem Sommer nicht mehr vorneweg zieht, bleibt das, was er bewegt hat, noch lange in Fahrt.



«Echte Führung braucht keinen grossen Wuchs, sondern einen riesigen Einsatz, der Dinge ins Rollen bringt»

~ Lok

Travo

Travo war nie jemand, der nur im Hintergrund blieb. Seine Energie war spürbar, sein Tatendrang ansteckend. Als Materialchef im Lager 2025 sorgte er dafür, dass alles da war, wenn es gebraucht wurde – oft schon, bevor jemand danach fragte. Mit Kreativität und Einfallsreichtum fand er Lösungen, wo andere noch Probleme sahen. Als leidenschaftlicher Selbstversorger wusste er aus wenig viel zu machen und scheute keinen Aufwand, wenn es darum ging, das Lager am Laufen zu halten. Unter den Apachen und den Saikos kannte man ihn als Big T – ein Name, der für Stärke, Verlässlichkeit und Präsenz stand. Travo war mehr als ein Materialchef. Er war Anpacker, Ideengeber und eine treibende Kraft, die jedes Lager ein Stück lebendiger machte. Und auch wenn sein Weg im Sommer weiterführt, bleibt das, was er eingebracht hat, fest verankert in unserer Gemeinschaft.



«Ein Macher wartet nicht auf Lösungen, er ist die Lösung, bevor das Problem überhaupt ausgesprochen wurde.»

~ Travo

Vedo

Vedo war jemand, bei dem gute Ideen Zeit brauchten – manchmal auch Ruhe. Während andere noch diskutierten, formten sich bei ihm die besten Einfälle oft in stillen Momenten. Und nicht selten waren sie genau dann da, wenn man sie am wenigsten erwartete. Im Lager 2022 brachte Vedo als Materialchef Struktur und Verlässlichkeit ein. Er war keiner, der laut Ordnung forderte, sondern einer, der sie schuf – mit Überblick, Planung und einem feinen Gespür dafür, was wirklich gebraucht wurde. Mit diesem Blick fürs Ganze prägte er auch das Jubiläum 2025 als Organisator entscheidend mit. Wenn Vedo das Wort ergriff, konnte er überzeugen: ruhig, bedacht und mit einer Ausdruckskraft, die Menschen erreichte und mitnahm. Vedo wird der Juwaru fehlen und doch werden die schönen Erinnerungen, die er schuf, immer in unsere Präsenz sein.



**«Ein Lager zu leiten
ist wie ein
Bauernhof zu
bewirtschaften. Erst
wenn man versteht,
dass man auch den
grössten Esel
gebrauchen kann,
wird man
erfolgreich»**

~ Vedo



Jahresbeitrag 2025 / 2026

Liebe Eltern

Wir bitten Euch, den Jahresbeitrag mit dem beiliegenden
Einzahlungsschein bis zum 31. September 2026 zu bezahlen.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH86 8080 8003 5073 9381 4
Jungwacht Ruswil
6017 Ruswil

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF 50.00

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH86 8080 8003 5073 9381 4
Jungwacht Ruswil
6017 Ruswil

Zusätzliche Informationen
Jahresbeitrag Jungwacht Ruswil

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF 50.00

Sean

Sean war selten im Mittelpunkt – und genau darin lag seine Stärke. Meist im Hintergrund, aber immer präsent, hatte er ein feines Gespür für den Umgang mit den Gielen und wusste genau, wann es Zuhören, Geduld oder ein klares Wort brauchte. Als Gruppenkassier brachte er Ruhe und Verlässlichkeit in den Betrieb und hielt seinen Mitleiter den Rücken frei. Zahlen waren für ihn kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, damit alles funktionieren konnte. Im Búsney galt er nicht umsonst als einer der Besten – präzise, verantwortungsvoll und mit einem Blick fürs Wesentliche. Sean gehörte nicht nur zu den Spitzenleiter. Er war ein stiller Pfeiler, jemand, auf den man sich verlassen konnte, ohne viele Worte. Und auch wenn er nun einen Schritt zurücktritt, bleibt das Fundament, das er mitgetragen hat, bestehen.



«Präzision im Búsney ist das Schweigen des Meisters, der genau weiss, dass am Ende die Rechnung aufgehen muss.»

~ Sean

Torpas

Früher war er der Hirte, der seine Gielen sicher durch den Jungwachtalltag führte, heute bündigt er als Nachfolger des legendären Chauffeurs Baschi eine Herde von 450 Pferdestärken. Torpas' Weg in der Juwaru ist eine klassische Aufstiegsgeschichte: Mit unbändigem Elan kämpfte er sich von der untersten Schicht des Lastwagenausladers bis in die „Heilige Dreifaltigkeit des Transports“ an die Spitze hoch. Wenn der Motor dröhnt, ist Torpas in seinem Element. Sein Fahrstil, brachte ihm den ehrfurchtsvollen Spitznamen „Torpedo“ ein. Er ist sich treu geblieben: Zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird, kümmert er sich mit seiner gewohnt ruhigen Art noch immer fürsorglich um die Gielen. Diese Beständigkeit bewies er auch jahrelang beim Kerzenziehen, wo er mit Geduld dafür sorgte, dass jedes Licht perfekt gelang. Ein wahrer Meister zeichnet sich eben auch durch die Kunst des Überblicks aus: Das fachmännische Beobachten der Arbeit anderer beherrscht er mittlerweile so souverän, dass man fast vergisst, dass er selbst der stille Motor im Hintergrund ist.



**«Vom einfachen
Auslader zum
Steuerrad – wer das
Ziel kennt, findet
den Vorwärtsgang.»**

~ Torpas

Paak

Paak ist der ruhige Kern der Gruppe, der mit Bedacht und organisatorischer Finesse die Weichen stellt. In der digitalen Welt der Juwaru ist er der unangefochtene Magier der Social-Media-Kanäle, doch seine wahre Kunst offenbart sich hinter der Linse. Als Starfotograf der Schar besitzt er die seltene Gabe, Schnappschüsse so einzufangen, wie es nur ein echter Künstler vermag. Er hält die Emotionen und die Dynamik der Gemeinschaft für die Ewigkeit fest. Besonders bemerkenswert ist seine persönliche Entwicklung unter der harten, aber lehrreichen Schule von Lok. War Paak früher als Giel noch als erklärter Sarasani- Aufbau-Muffel bekannt, hat er sich heute zum absoluten Experten gewandelt. Nach der intensiven Ausbildung durch „Mr. Juwaru“ höchstpersönlich stellt er heute Sarasanis wie kein zweiter in der Schar. Was er früher mied, führt er heute mit Präzision und Leidenschaft an. Paak beweist, dass aus stiller Zurückhaltung die grösste Kompetenz erwachsen kann, wenn man das Handwerk der Jungwacht mit Herzblut ausübt.

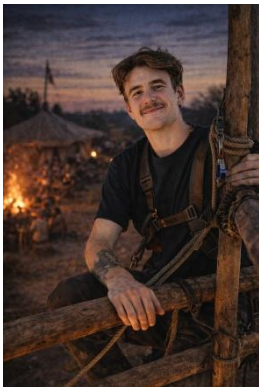


**«Ein scharfes Auge
am Auslöser und
eine ruhige Hand
beim Knöpfen – das
ist die Ästhetik eines
Spitzenleiters.»**

~ Paak

Poly

Poly verkörpert das Ideal des „Homo Juwaru“: Ein leidenschaftlicher Baumeister, ein polisportives Multitalent und gleichzeitig ein Geniesser. Er ist ein echter „Büetzer“, der Vollgas gibt, wenn er will, aber auch genau weiss, wann man den Moment schätzen muss. Sein Meisterstück lieferte er als Materialchef im Sommerlager 2023 ab, als er die maroden Dokaträger konsequent erneuerte und so den Sicherheitsstandard der Juwaru um Welten steigerte. Dank seines Einsatzes wurde nicht nur die Statik verbessert, sondern auch die Schlafqualität der Schar gerettet: Das nächtliche Treiben der Holzwürmer in den Dokaträger gehört seither der Vergangenheit an. Doch Polys wahres Element ist die Vertikale: Er ist der Kletterkönig der Bauten, der an Gerüsten und Türmen hinaufsteigt wie kein Zweiter. Wo andere zögern, sichert Poly bereits in schwindelerregender Höhe die obersten Balken. Poly baut nicht nur Zelte, er baut Fundamente für die Ewigkeit.



«Ein wahrer Meister baut nicht nur für die Sicherheit, sondern klettert selbst dorthin, wo andere nur staunend hochsehen.»

~ Poly

Seat

Seat ist der „Papa“ der Gruppe – eine motivierende Kraft, die immer dann zur Stelle ist, wenn die Energie nachzulassen droht. Mit seiner zupackenden Art hat er den Gielen schon oft ordentlich Feuer unter dem Allerwertesten gemacht. Sein legendärer Ruf „Fertig glaueret!“ ist mittlerweile Gesetz in der Juwaru. Besonders wenn beim Aufbau die Motivation schwindet und die Gielen lieber im Gras liegen als ihren Bau fertigzustellen, ist Seat zur Stelle und bringt die Dinge wieder ins Rollen. Als Lagerleiter im gemeinsamen Lager 2024 bewies er, dass er das grosse Ganze im Blick behalten kann, ohne die einzelnen Mitglieder aus den Augen zu verlieren. Er duldet keinen Stillstand und führt die Gruppe mit einer Präsenz an, der man sich nicht entziehen kann. Seat ist der Fels in der Brandung, der dafür sorgt, dass am Ende alle gemeinsam an Ziel ankommen



**«Hör auf zu lauere
und fang an zu
leiten. Erfolg
beginnt dort, wo die
Ausreden
aufhören.»**

~ Seat

Poba

Poba ist eine Erscheinung, die man so schnell nicht vergisst – und das liegt nicht nur an den wohl besten definierten Waden der gesamten Juwaru. Er ist ein Mann der Extreme und des vollen Einsatzes. Unvergessen bleibt sein heldenhafter Akt im Jahr 2023: In kurzen Hosen und schweren Kampfstiefeln stürzte er sich in die reissenden Fluten eines eiskalten Baches, um die unterbrochene Wasserversorgung des Lagers unter Einsatz seines Lebens zu retten. Diese Tat brachte ihm die höchste Ehre der Jungwacht ein: Ein kräftiger Händedruck von Beach. Mit Poly leitete er das Lager 2023 als Verantwortlicher für Küche und Finanzen. Zudem bewies er, dass die Juwaruküche weit mehr kann als nur Reis zu kochen. Poba ist nicht nur ein Macher, sondern auch ein absoluter Trendsetter: Bereits im Jahr 2020 liess er den Schnauz wieder aufleben und machte ihn in der Schar zum absoluten Kultobjekt. Ob als strategischer Kopf bei hitzigen Geländegames oder als stilistisches Vorbild – Poba gibt niemals weniger als 110 %. Er vereint Kraft, Charisma und eine unerschütterliche Hingabe für die Gemeinschaft der „Los Changos“.



**«Eiskaltes Wasser,
grosse Waden, volle
Verantwortung –
das ist der Standard,
nicht die
Ausnahme.»**

~ Poba

Rubrik Dr. Juwaru *Lifestyle*

Lieber Dr. Juwaru

ich beobachte seit Jahren die Leiter der Gruppe Saiko.
Sie wirken unerschütterlich. Sie bauen im Regen. Sie führen, ohne zu zittern. Sie bekommen Applaus, ohne danach zu fragen.
Und ich? Ich versuche immer noch den Akkuschauber zu verstehen, während andere bereits den Turm fertiggestellt haben

Kurz gesagt: Ich fühle mich wie die B-Version eines Leiters.
Meine Frage lautet daher: Wie wird man ein solcher Spitzenleiter?
Einer, der liefert, führt und dabei aussieht, als wäre es nie anders gewesen?

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Vehri Zweifelt*

*Name der Redaktion bekannt



Symbolbild; verzweifelter Leiter mit seinen Vorbildern



Lieber Ver. Zweifelt

*Erst einmal tief durchatmen! Dass du zu der Gruppe **Saiko** aufblickst, zeigt zumindest eines: Du hast ein Auge für Legenden. Die **Saikos** sind seit ihrem Start 2011 einen weiten Weg gegangen. Umso zu werden wie sie, musst du das Los Changos Mindset erlernen: Werde ein Allrounder. Du musst nicht alles perfekt können, aber du musst wissen, wie man eine vom Wind zerstörte Hollywoodschaukel repariert, wenn es darauf ankommt. Umgebe dich nur mit Gewinnertypen. Um erfolgreich zu werden brauchst du Leute, die dich pushen und keine Verlierertypen. Mache die 1. Million. Diese ist die schwierigste, danach wird es immer einfacher Fake it till u make it. Auch wenn man es kaum glaubt: Auch die Saiko Leiter haben mal tief unten angefangen. Aber sie haben immer an sich und an ihren Visionen geglaubt und es schlussendlich auch geschafft.*

Wenn du diese Schritte beachtest, wirst du vielleicht auch mal so. Aber denke immer daran: Jeder kann es schaffen aber nicht alle.

*Freundliche Grüße
Dr. Juwaru*



Rubrik Dr. Juwaru *Wirtschaft*

Lieber Dr. Juwaru

Man munkelt, dass die JUPIEI-Redaktion dieses Jahr nur eine Auflage in die Haushalte der Gielen der besten Schar flattern lässt? Ist an diesen Gerüchten etwas wahr? Oder ist dies nur ein Produkt von Fake-News?

Mit freundlichen Grüßen
Ein besorgter Leser

Lieber B. Leser

Dieses Gerücht stimmt. Die JUPIEI Redaktion hat sich dieses Jahr dazu entschieden nur eine Auflage zu produzieren. Dies aus mehreren Gründen. Dieses Jahr darf die JUPIEI Redaktion das Vermächtnis der Leiter der Gruppe Saiko porträtieren. Dies ist eine Riesenehre und sie wollen sicherstellen, dass der Nachhall möglichst lange währt und nicht durch ein zweites JUPIEI verschlungen wird. Ausserdem hat der Zollhammer auch das JUPIEI stark getroffen: Stellen mussten abgebaut werden und die Redaktoren müssen doppelt so viel arbeiten. Trotzdem haben sie sich gegen die Benutzung von KI entschieden, da das JUPIEI seit seiner Gründung für Qualität und Leidenschaft steht.

Man ist aber zuversichtlich, dass auf das nächste Scharjahr wieder wie gewohnt zwei JUPIEIs kommen.

MFG
Dr. Juwaru

Verabschiedung Älteste Leiter

Siesta für Siesta, Lager für Lager haben sie die Juwaru mitgeprägt – Was heute steht, trägt unverkennbar ihre Handschrift. Mit Valerio „Mood“ Stirniman, Robin „Rokko“ Fischer, Hubert „Luco“ Stäger, Gian „Sonic“ Amryhn, Nando „Vin“ Heller, Sinan „Perso“ Grüter und Etienne „Lyric“ Schmid verabschiedet die Schar eine Generation von Leitern, die Verantwortung übernommen haben, als es darauf ankam. Ob als Scharleiter, Lagerleiter, Kassier oder Gruppenleiter – sie haben geführt, organisiert und dafür gesorgt, dass am Ende alles aufging. Dass sie handwerklich nicht immer zu den Begnadetsten gehörten, machten sie mit einer Energie und Kreativität wett, die so manches statische Problem einfach ignorierte. Einzig Gian Amryhn und Nando Heller retteten hier die Ehre und wussten tatsächlich, wie man Werkzeug unfallfrei benutzt.

Man könnte fast sagen: In ihrem Tatendrang waren sie beinahe so perfekt wie die Saikos. Sie waren die Wegbereiter, die den Boden für das bereitet haben, was heute Bestand hat.

Die Juwaru bedankt sich für diesen jahrelangen, grossartigen Einsatz.



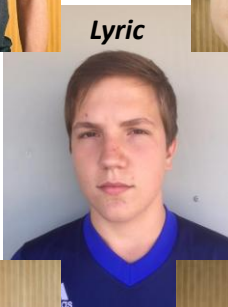
Perso



Rokko



Lyric



Sonic



Vin



Die letzte Seite

	7		5	8	3		2	
	5	9	2			3		
3	4				6	5		7
7	9	5				6	3	2
		3	6	9	7	1		
6	8				2	7		
9	1	4	8	3	5		7	6
	3		7		1	4	9	5
5	6	7	4	2	9		1	3



Impressum



v. l. n. r: Forte / Paak / Poba

Auflage: 151